Myk. Mitteilungsblatt, Jahrgang 28 (2), S. 85, Halle 1985

# Fundauswertung und Aufbau einer Ausstellung im Rahmen eines Weiterbildungslehrganges

JOACHIM HOFMANN

Im Rahmen der vom Hygieneinstitut Zwickau organisierten Weiterbildungsveranstaltungen für die Beauftragten für Pilzaufklärung wurde und wird nach einer Pilzexkursion aus dem Sammelgut eine Ausstellung aufgebaut. Problematisch war dabei meist der organisatorische Ablauf der Pilzbestimmung und der Aufbau der Lehrschau bzw. Ausstellung. Zur Verbesserung dieses Ablaufes wurde im Jahr 1984 erstmalig versucht, mit Hilfe eines vorgegebenen Organisationsschemas ein systematischeres Arbeiten zu erreichen. Mit diesem Organisationsschema wurden folgende Ziele verfolgt:

— Ein übersichtlicher Ablauf war zu erreichen.
— Möglichst alle Lehrgangsteilnehmer waren in die Arbeit einzubeziehen.
— Die systematische Gliederung der Lehrschau war zu verbessern.
— Doppelarbeit war zu vermeiden und Zeit war einzusparen.
— Das Ergebnis der Bestimmungsarbeiten war zu verbessern.

Zur Erreichung dieser Ziele wurden insgesamt 9 Arbeitsgruppen geschaffen, von denen jede einen klar abgegrenzten Aufgabenkomplex zu bearbeiten hatte.

Die Arbeitsgruppen 1 bis 7 führten jeweils für bestimmte Pilzfamilien (der Begriff soll hier nicht streng systematisch, sondern mehr organisatorisch verstanden werden) folgende Arbeiten aus:

— Bestimmung der Arten
— Auswahl des Ausstellungsmaterials
— Aufbau der Ausstellung für diese Arten
— Eintragen der ausgestellten Arten ins Verzeichnis
— Fundauswertung für jeweilige Familien

Die Aufteilung der „Pilzfamilien" auf die Arbeitsgruppen und deren Anzahl sollte den jeweiligen Gegebenheiten angepaßt werden.

Zusätzlich zu diesen 7 Arbeitsgruppen wurden zwei weitere gebildet, die mit Spezialaufgaben betraut waren.

Die Arbeitsgruppe 8 hatte die Aufgabe, die Familienzuordnung unbekannter Arten zu bestimmen.

Die Arbeitsgruppe 9 hatte die Aufgabe, Pilzarten, die von den Arbeitsgruppen 1 . . . 7 nicht bestimmt werden konnten, zu bestimmen.

Dieser Arbeitsgruppe standen Mikroskope, chemische Reagenzien, Spezialliteratur usw. zur Verfügung.

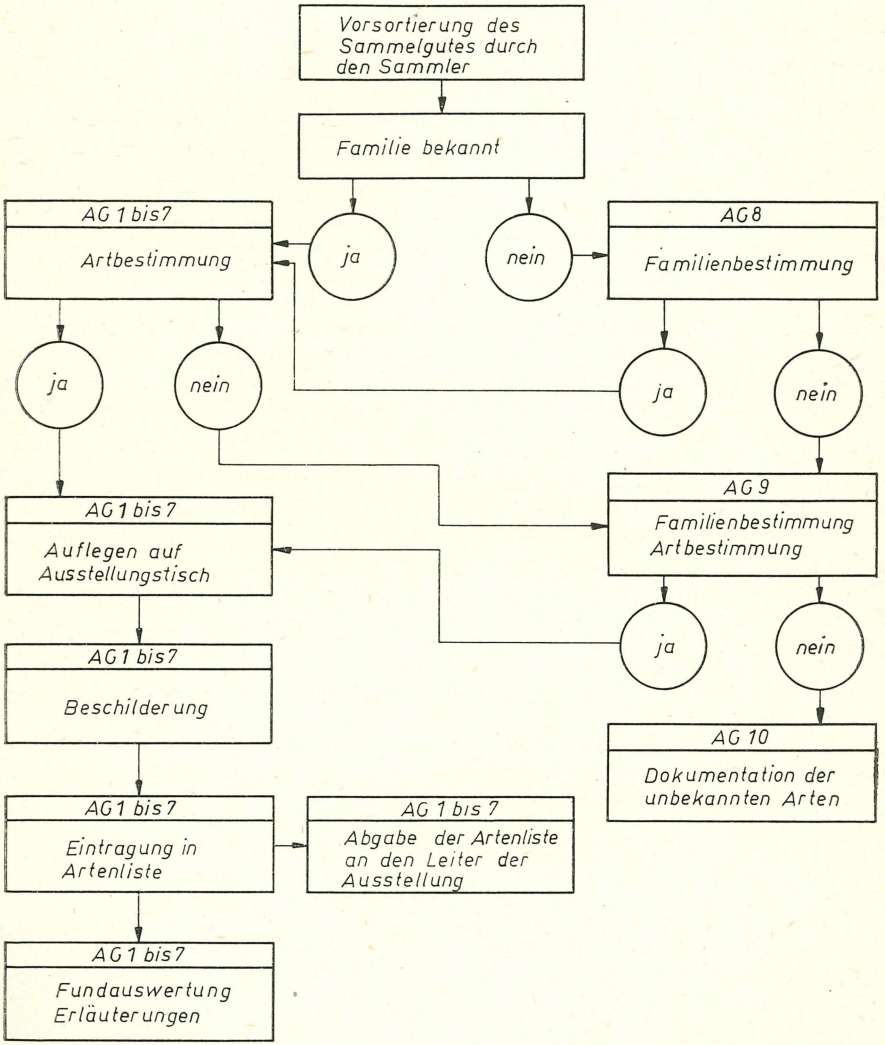
Wesentlich war, daß die Arbeitsgruppeneinteilung schon längere Zeit vor dem Lehrgang den Beteiligten bekannt war, so daß es möglich war, sich entsprechend vorzubereiten. Diese Möglichkeit war auch gut genutzt worden.

Der Ablauf war weiterhin wie folgt geregelt:

Der Sammler lieferte die Pilzarten entsprechend ihrer Familienzugehörigkeit an die Arbeitsgruppen 1 bis 7 an. Benötigtes Material wurde von diesen Gruppen angenommen, bearbeitet und ausgestellt. Nicht benötigte Pilze wurden an den Sammler zurückgegeben.

War die Familienzugehörigkeit einer Pilzart unklar, lieferte der Sammler diese Art an die Arbeitsgruppe 8. Wenn diese Arbeitsgruppe die Familienzugehörigkeit der Art festgestellt hatte, wurde diese an die zuständige Arbeitsgruppe (1 bis 7) weitergegeben. Anderenfalls gingen die Pilze an die Gruppe 9. Nicht bestimmbare Arten wurden von den Arbeitsgruppen 1 bis 7 auch in die Gruppe 9 gegeben. Von der Gruppe 9 bestimmte Arten gingen an die zuständige Gruppe (1 bis 7), die die Art ausstellte und erfaßte.

## Ablaufschema



Nach Abschluß der Aufbauarbeiten wurde die Fundauswertung für die jeweiligen Pilzfamilien vom Arbeitsgruppenleiter vor allen Lehrgangsteilnehmern vorgenommen und dabei auf Besonderheiten und auf die ausgestellten Arten an sich hingewiesen.

Es wurden jedoch auch Mängel festgestellt, die in Zukunft zu vermeiden sind. Solche Mängel waren:

- Die räumlichen Verhältnisse waren zu beengt. Es kam dadurch zu gegenseitigen Behinderungen und auch die Übersicht über den Stand der Arbeiten war erschwert. Deshalb sollten zukünftig die Spezialisten (Arbeitsgruppe 8 und 9) in einem gesonderten Raum arbeiten. Außerdem müssen — ebenfalls in einem gesonderten Raum — Möglichkeiten für die Sammler zum Vorsortieren des Sammelgutes geschaffen werden. Diese Möglichkeiten umfassen auch die materielle Sicherstellung mit. Es müssen z. B. in ausreichender Stückzahl Flachstiegen, Kartons usw. vorhanden sein.
- Es muß je nach dem Aufkommen an Pilzarten die Möglichkeit zu einer operativen Veränderung der Arbeitsgruppenzusammensetzung bzw. der Umverteilung von Aufgaben stärker genutzt werden.
- Trotz aller Bemühungen bleibt bei derartigen Arbeiten, schon auf Grund der beschränkten Zeit, ein „Rest" an unbestimmten Pilzarten, der unter Umständen Wesentliches enthalten könnte. Es sollte deshalb noch eine weitere Arbeitsgruppe eingesetzt werden, die zumindest das Interessanteste von diesem „Rest" durch möglichst exakte Beschreibungen, durch Fotos usw. so dokumentiert, daß daraus später noch Erkenntnisse gewonnen werden können.

Die grafische Darstellung zeigt den grundsätzlichen Durchlauf des Materials und die wesentlichen Einzelaktivitäten und zwar einschließlich der beabsichtigten Verbesserungen.

J. HOFMANN, DDR - 9433 Beierfeld, Geschw.-Scholl-Str. 13

## Auftreten vom Tintenfischpilz (Clathrus archeri) bei Schmalkalden

Am 10. 11. 1984 fanden wir in einem Seitental zum Zillbachtal 27 Fruchtkörper bzw. Hexeneier von *Clathrus archeri* (Berk.) Dring. Die Fundstelle befindet sich 300 m westlich von dem Windenhof und etwa 80 m südlich der Straße, die von Schwallungen nach Zillbach führt (Meßtischblatt 5228 Schmalkalden).

Rings um die Fundstelle wuchsen weder Bäume noch Sträucher. Der geologische Untergrund war Buntsandstein. Die Vegetation kann als Borstgrasrasen (Polygalo-Nardetum) bezeichnet werden, der sich auf ungedüngten, bodensauren Standorten ausbreitet. Eingelagert waren zwischen *Nardus stricta Plantago lanceolata, Meum athamanticum, Hieracium pilosella, Calluna vulgaris, Achillea millefolium* u. a.

Das späte Auftreten der Pilze wurde begünstigt durch die feuchte, milde Witterung des Herbstes 1984 (kaum Nachtfröste bis dahin) und die niedrige Höhenlage mit 270 m über NN. Die Fundstelle wird in den nächsten Jahren von uns weiter beobachtet.

Die Fruchtkörper stimmen mit der in MICHAEL-HENNIG (Band II, Nr. 142) gegebenen Beschreibung überein. Die Zahl der Arme lag zwischen 5 und 6 Stück. Die Fruchtkörper lösten sich relativ leicht aus der Eihülle.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mykologisches Mitteilungsblatt

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Hofmann Joachim

Artikel/Article: Fundauswertung und Aufbau einer Ausstellung im Rahmen eines Weiterbildungslehrganges 85-87